

Bericht der Arbeitsgruppe „Demografie“

Hans-Peter Steffens

Das Team

Heidrun Römer
Caroline Tinnefeld
Rotraud Meyer
Hans-Peter Steffens

Mandy Severin
Susanne Warnke
Dirk Hartwich

Bisherige Treffen

08.03.2017
03.05.2017
13.06.2017

27.03.2017
12.06.2017 (im toT Rhade)
(mit Frau Vogel, Bildungsreferentin der
LAG Kunst & Medien e.V.,
mit Herrn Rikels, Leiter Abteilung
Jugendförderung der Stadt Dorsten

11.07.2017 (geplant)

Unsere Ideen

- Wie organisiert man, dass ich auch im Alter versorgt zu Hause leben kann? Gibt es entsprechende Finanzierungsmodelle?
- Schaffung kultureller Angebote für alle Generationen
- Schaffung von Beratungsangeboten (z.B. im CMH, in der Schule oder im Kindergarten) für Themen wie
 - Erben, aber richtig
 - Patientenverfügung, was ist wichtig und richtig
- Bildung einer Netz-WG
 - Vernetzung untereinander
 - Externe Vernetzung mit Sozialdiensten oder Lieferanten
 - Spielplätze als Freiflächen für alle Generationen nutzen und damit auch den Zusammenhalt stärken
- Stärkung von Familien, die noch nicht ausreichend integriert sind (Gründe dafür sind erst einmal unerheblich). Gut integrierte Familien oder alt eingesessene Familien sollen hierfür die „anderen Familien als Lotse an die Hand“ nehmen.

Unsere Ideen (2)

- Schaffung von Wohnraum für junge Familien
 - Wer ein großes Haus besitzt und eventuell nicht mehr allein dort leben möchte bzw. das finanziell nicht mehr stemmen kann, könnte das Haus einer jungen Familie bei Nießrecht (Wohnrecht auf unbestimmte Zeit) verkaufen.
 - Einrichtung einer Wohnraumbörse, um jungen Familien, die viel Wohnraum benötigen, Angebote unterbreiten zu können.
- Angebote für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren schaffen; das ist die größte Gruppe der Jugendlichen in Rhade.

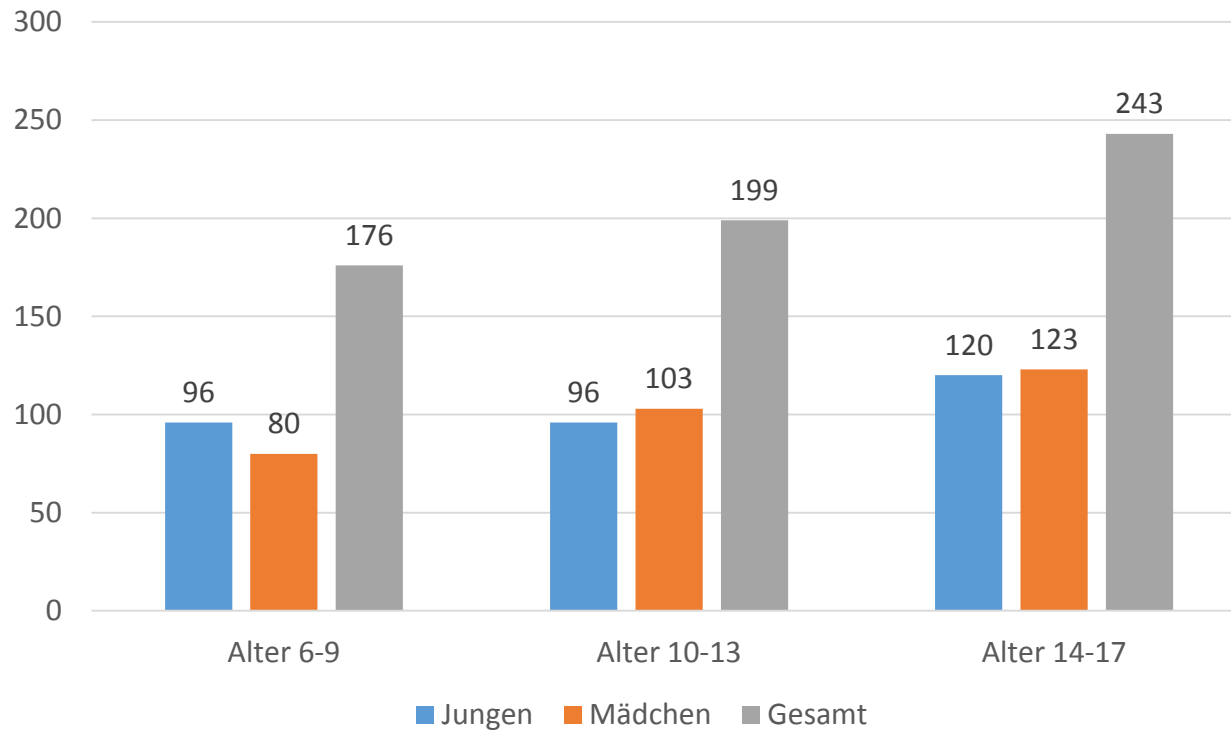
Unsere Ideen (3)

- Schaffung von Haltepunkten mit Sitzgelegenheit, wo durch Anzeige signalisiert werden kann, dass man mitgenommen werden möchte, zum Beispiel von der Dorfmitte (Arztpraxis) zur Apotheke (gegenüber Pennymarkt)
- Organisation von Rikscha-Fahrten, die in mehreren Städten bereits angeboten werden. Der Gedanke: Junge Menschen transportieren Ältere, die nicht mehr gut zu Fuß sind, von A nach B. Das bringt die Generationen zueinander. (siehe auch www.radelnohnealter.de)
- Wie schaffe ich entsprechende Resonanz bei Veranstaltungen wie der eines Schulfestes?
 - Trotz Informationen in der Presse oder auf Plakaten werden die Veranstaltungen eher wenig beachtet und besucht. Es kommen nicht „die Rhader“, sondern es kommen Eltern und Großeltern der Kinder, die auch auf der Schule sind.
 - Wie kann man solche Veranstaltungen im Sinne von „Wir sind Rhade“ wieder in das Bewusstsein aller bringen?



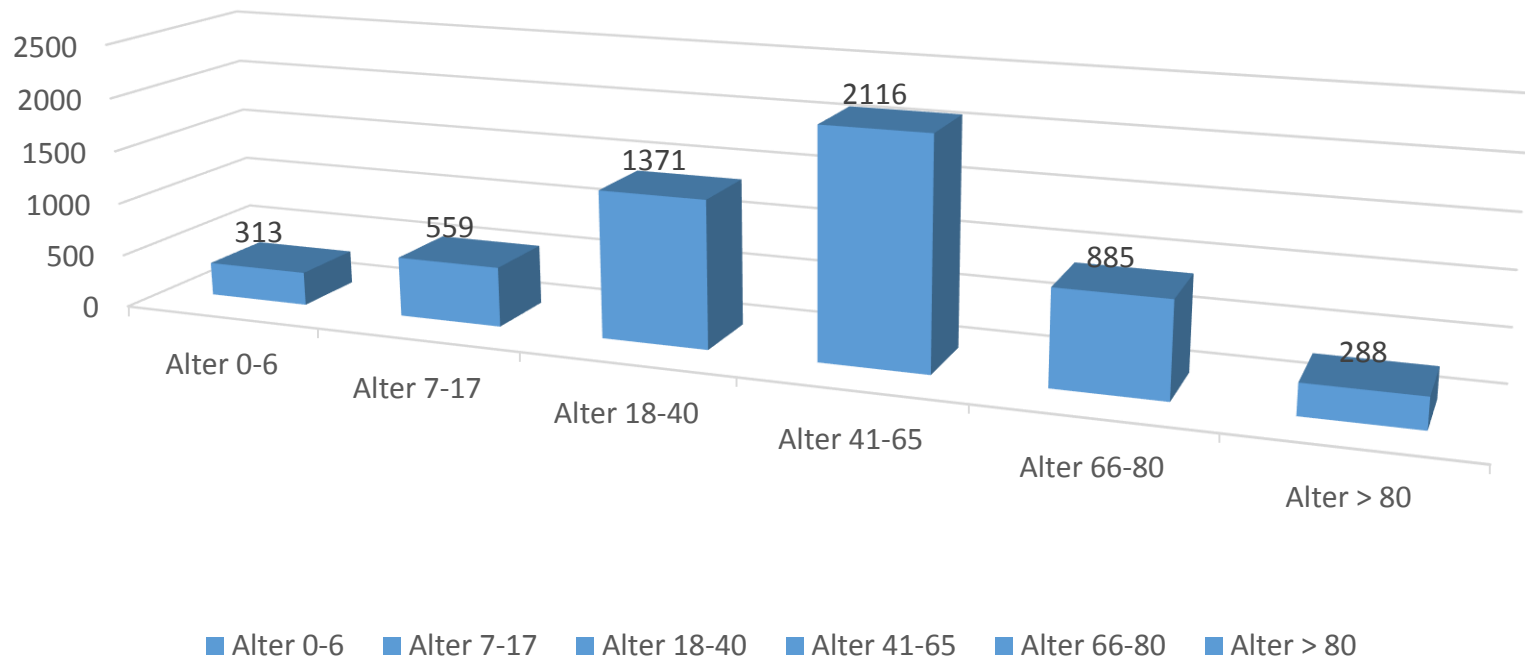
Statistik muss sein

Jugendliche in Rhade (Daten von 2016)



Und noch eine Statistik

Bevölkerung in Rhade (Daten von 2016 – 5.532)



Wir stimmen uns ab

Für die Gruppen zwischen 10 und 17 Jahren – das sind immerhin 442 Jugendliche - wollen wir weitere Angebote bieten. Dazu haben wir uns abgestimmt:

- Mit Vertretern des toT und des Fördervereins für Rhader Jugendliche haben wir uns zusammengesetzt, um von deren Erfahrungen mit den Jugendlichen zu lernen und um die Angebote näher kennen zu lernen.
- Mit Frau Kuschnerenko, Stadt Dorsten, um abzuklären, welche Möglichkeiten dort gesehen werden. Zum Beispiel könnte das Landestheater Castrop Rauxel mit jugendgerechten Aufführungen engagiert werden. Weiter könnte die Berliner Compagnie eingeladen werden (Die **Berliner Compagnie** ist ein Theater, das sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen beschäftigt und diese im Theater für Jugendlichen präsentiert - siehe auch www.berlinercompagnie.de)

Wir stimmen uns ab (2)

- Mit Frau Vogel, LAG Kunst & Medien, die schon viele Projekte mit Jugendlichen durchgeführt hat und dafür auch Fördergelder auftreiben kann. Die LAG Kunst & Medien hat im Laufe der letzten Jahre auch ein umfangreiches Partnernetzwerk aufgebaut und unterstützt:
 - Werkhafte Gestalten mit diversen Materialien
 - Streetart im öffentlichen Raum wie Graffiti, Stencils (Schablonen-Graffiti), Urban Knitting (Gegenstände werden umstrickt)
 - Foto und Film, Computerspielgestaltung
 - Sonderprojekte zu aktuellen Themen
- Mit Herrn Rikels, der sich als Leiter der Abteilung Jugendförderung der Stadt Dorsten mit dem Verhalten, den Ideen und den Wünschen von Jugendlichen sehr gut auskennt und aus seiner Sicht auch konkrete Angebote eingebracht hat.

Wir wollen starten

Es ist uns wichtig, ein erstes Projekt zu finden, das folgende Kriterien erfüllt:

- Gemeinsam von Jung und Alt gestaltet wird
- Eine Nachhaltigkeit erzielt
- Im öffentlichen Raum sichtbar ist
- Möglichst Ideen aus unserer Ideensammlung umsetzt
- Unser erstes Projekt soll deshalb werden:
 - Wir erstellen gemeinsam Haltebänke, die als Mitnahmebänke - wie eingangs erwähnt - fungieren. Es kann auch ein Wartehäuschen entstehen mit digitaler Anzeige „Ich möchte mitgenommen werden“.
 - Jugendliche sollen das Projekt planen und durchführen, erfahrene Ältere sollen mit Rat (und bei Bedarf mit Tat) zur Seite stehen.
 - Das Projekt wird zeitlich begrenzt sein und frühestens 2018 starten.

Die Arbeit beginnt jetzt

Viele Schritte sind nötig:

- Das Projekt konkreter ausarbeiten
- Die Machbarkeit überprüfen
- Abstimmung mit der Stadt Dorsten, da wir uns im öffentlichen Raum bewegen
- Mit Firmen reden, die hoffentlich das Projekt unterstützen
- Fördergelder beantragen
- Jugendliche und ältere Mitbürger für das Projekt begeistern und zur Mitarbeit animieren
- ...

Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt erfolgreich gestaltet werden kann und wir hoffen, sie hier und heute auch überzeugt zu haben.